

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 38 (2011)
Heft: 5

Rubrik: Auslandschweizer-Organisation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auslandschweizer-Kongress in Lugano

Im Zentrum des diesjährigen Auslandschweizer-Kongresses standen natürlich die Parlamentswahlen vom 23. Oktober. «Direkte Demokratie im internationalen Kontext» lautete denn auch das Kongress-Thema. Viel diskutiert wurde die Frage, wie Auslandschweizerinnen und -schweizer zu mehr politischem Einfluss kommen könnten.

Über 400 Gäste aus aller Welt nahmen am 89. Kongress der Auslandschweizer teil. Traditionsgemäss begann die Tagung, die im Palazzo dei Congressi in Lugano stattfand, am Freitag mit der Sitzung des Auslandschweizerrates (ASR). Eines der wichtigsten Themen, die der Rat diskutiert hat, betrifft die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes. Ein solches Gesetz sollte eine Strategie des Bundes zu sämtlichen die Auslandschweizer betreffenden Fragen gewährleisten. Die Personenfreizügigkeit, die von der politischen Rechten zur Diskussion gestellt wird, stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Die Mitglieder des ASR verabschiedeten mit 65 Stimmen gegen 3 eine Motion, mit welcher die politischen Parteien aufgerufen werden, sich für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der Personenfreizügigkeit einzusetzen. Immerhin leben von 700 000 Auslandschweizern 420 000 in einem Land der Europäischen Union und sind direkt von der Personenfreizügigkeit betroffen. Auch im Wahlmanifest, das der ASR im Frühling verfasst hatte, ist dies ein zentraler Punkt.

Besuch der Bundesrätin

Am Samstag erwartete die Besucher ein äusserst reichhaltiges Programm. Bei seiner Begrüssung verwies Jacques-Simon Eggly, Präsident der ASO, nochmals darauf, dass die Schweizer Bürger im Ausland mehr Gewicht in der Politik erhalten sollten. Ein wichtiges Element hierfür ist die Möglichkeit, elektronisch zu stimmen und zu wählen. Diesem Anliegen wollen ASR und ASO in Zukunft besondere Aufmerksamkeit schenken. Anschliessend hielt Achille Casanova, früher Vizekanzler und Bundesratssprecher, ein hochinteressantes Referat, bei dem er sich mit den Herausforderungen der direkten Demokratie und der Konkordanz befasste. Unsere Konkordanzregierung sei für die meisten Ausländer schwer verständlich, sagte er. Demokratie und Konkordanz seien in der Schweiz jedoch historisch begründet, «denn unsere Vorfahren hatten schon immer eine Abneigung gegenüber allzu grosser Machtfülle in einer Hand». Der Schlüssel der Stabilität sei die «subtile Machtverteilung», sagte Casanova. Die direkte Demokratie habe zudem einen entscheidenden Vorteil, Volk und Regierung müssten in ständigem Dialog sein. Casanova erinnerte die Auslandschweizer daran, dass insbesondere

ein Faktor, der Respekt vor den anderen, die Schweiz stark gemacht habe. «Diese Stärke», sagte er, «misst sich am Wohl der Schwachen, am Respekt gegenüber anderen Kulturen und Religionen. Doch leider sind solche Werte heute nicht mehr so aktuell.»

In einer Diskussionsrunde äusserten sich danach Spezialisten zur «Demokratie im internationalen Kontext». Dabei stand einerseits das Verhältnis der Schweiz zur EU zur Debatte, andererseits ging es um die Frage, ob Volksentscheide immer richtig seien. Andreas Auer, Professor an der Universität Zürich und Leiter des Zentrums für Demokratie in Aarau, vertrat entschieden die Ansicht, Demokratie und Volksentscheide könnten nicht über allem stehen: «Die Demokratie steht nicht über universellen Werten wie den Menschenrechten», sagte er.

Höhepunkt war schliesslich der Besuch von Bundesrätin Doris Leuthard in Lugano. Sie äusserte sich vor allem zu ökonomischen Fragen und verteidigte vehement die Politik des Bundesrates in Bezug auf die Frankenstärke. Beziiglich der Auslandschweizerinnen und -schweizer sagte sie, diese seien eine Art Visitenkarte des Landes.

Ein Galadiner am Samstagabend und verschiedene Ausflüge und Besichtigungen am Sonntag rundeten das Programm ab.

BARBARA ENGEL



Der Vorstand der ASO bei der Sitzung des Auslandschweizerrats



Fröhliche Runde beim Mittagessen am Samstag



Agnes Parodi-Coray, mit 98 Jahren die älteste Auslandschweizerin am Kongress, zusammen mit Mitarbeiterinnen der ASO



ASO-Ratgeber

Ich habe als Auslandschweizer wegen langer Postzustellzeiten Schwierigkeiten, mit der Schweizerischen Ausgleichskasse fristgerecht zu kommunizieren. Wäre es nicht einfacher, mit der Ausgleichskasse über E-Mail zu kommunizieren?

Es stimmt, die langen Zustellzeiten bei der Postbeförderung können beim Briefverkehr mit den schweizerischen Behörden Schwierigkeiten bereiten, und zu Zeiten des Internets kann man sich zu Recht fragen, ob es nicht einfacher wäre, per E-Mail zu kommunizieren. Wir haben uns bei der Schweizerischen Ausgleichskasse erkundigt und festgestellt, dass die Lage komplizierter ist, als es auf den ersten Blick scheint. In den Ländern, in denen die Zustellzeiten lange und unsicher sind, arbeitet die Kasse mit den Schweizer Vertretungen vor Ort zusammen, die beauftragt sind, den Beitragspflichtigen die Briefe der Kasse zuzustellen. Wer die Schweizerische Ausgleichskasse per E-Mail kontaktieren will, kann dies über deren Website www.zas.admin.ch machen: in der Registerkarte «Die ZAS» unter «Adressen».

Allerdings kann nicht die ganze Korrespondenz per E-Mail erledigt werden. Aufgrund der Gesetzgebung ist beispielsweise nicht erlaubt, die für die Festlegung der AHV/IV-Beiträge benötigten Einkommens- und Vermögenserklärungen, die dazugehörigen Belege, jegliche Art von Leistungsgesuchen usw. per E-Mail zuzustellen. Auch die Schweizerische Ausgleichskasse kann nicht in allen Fällen per E-Mail antworten. So müssen beispielsweise Entscheide, Schreiben zur Rechtspflege sowie auch die Einkommens- und Vermögenserklärungen den Versicherten auf dem Postweg zugestellt werden. Auf ausdrückliches Verlangen der Versicherten ist es bei bestimmten Dokumenten möglich, dass Kopien davon per E-Mail versandt werden. Kurz, ein Teil der Kommunikation kann per E-Mail erledigt werden, in gewissen Fällen ist die Zustellung per Post jedoch aus rechtlichen Gründen unerlässlich.

SARAH MASTANTUONI, LEITERIN RECHTSDIENST

Der Rechtsdienst der ASO erteilt allgemeine rechtliche Auskünfte zum schweizerischen Recht und insbesondere in den Bereichen, die Auslandschweizer betreffen. Er gibt keine Auskünfte über ausländisches Recht und interveniert auch nicht bei Streitigkeiten zwischen privaten Parteien.

Junge Leute aus aller Welt

Auch du hast Wurzeln in der Schweiz. Aber kennst du die Schweiz? Möchtest du mehr erfahren über das Land deiner Vorfahren? Wir vermitteln Begegnungen mit anderen Auslandschweizern und den Kontakt mit Einheimischen.

Besonders spannend bei Jugendangeboten der Auslandschweizer-Organisation (ASO) ist das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen und Lebensgeschichten. Im Neujahrslager in Lantsch treffen sich dieses Jahr 60 Jugendliche aus 25 Nationen. Ein Sprachenwirrwarr beim Anstehen am Sessellift, unterschiedliche Erfahrungen mit Wetterphänomenen, mit Schnee und Sportgeräten an den Füßen, verschiedene Temperaturen, Essgewohnheiten, Lebensrhythmen, all das wird sich in den zehn Tagen zeigen. Toleranz und Humor sind für ein friedliches und unterhaltsames Zusammenleben Voraussetzung. Die Erfahrung hat gezeigt: Es ist möglich und macht viel Spass. Wer da war, reist mit einzigartigen und lehrreichen Erfahrungen nach Hause.

Gerne laden wir dich ein, an einem unserer Angebote teilzunehmen. Es gibt viele Möglichkeiten, und teuer ist es nicht.

Sportangebote

Kurgst du bereits als Freerider die Tiefschneehänge runter? Oder weisst du noch nicht, was ein Stemmbogen ist? Das spielt überhaupt keine Rolle. Die Leiter des ASO-Teams holen dich dort ab, wo deine Fähigkeiten und Vorlieben liegen, und fördern dich individuell. Natürlich sollst du auch etwas über dein Heimatland erfahren. In den folgenden Lagern hat es noch Plätze frei:

Schneesportwoche in Wengen:
25. Februar bis 3. März 2012 – Ein Lager für Auslandschweizer ab 18 Jahren.

Osterlager in Fiesch im Wallis:
7. bis 15. April 2012

Ein einzigartiges Lager mit unzähligen Sportmöglichkeiten. Indoorhallen, Outdooraktivitäten, Sommersportarten, Wintersport und eine tolle Gruppe aus aller Welt. Ab 13 Jahren.

Lernen in den Ferien

Die ASO weiss, dass Jugendliche in den Ferien etwas erleben wollen. Erlebnisferien kann man jedoch wunderbar mit Lernen verbinden.

Noch Plätze frei hat es im Sprachkurs in Bern oder in Freiburg im Januar 2012. Du gehst morgens in die Schule, nachmittags kannst du von einem Rahmenprogramm profitieren, etwas mit deiner Gastfamilie unternehmen oder mit deinem Zugticket die Schweiz auf eigene Faust entdecken.

Bei unserem Angebot «Bildungsplatz Schweiz» geht es in erster Linie darum, dich in deiner Bildungslaufbahn zu beraten. Vielleicht entscheidest du dich nach deinem Aufenthalt für eine Berufsausbildung in der Schweiz, für ein Auslandssemester an einer Schweizer Hochschule oder für eine Berufslehre. Auch hier stehen Gastfamilien zur Verfügung, die dir viel beibringen können und dir ein gemütliches Zuhause bieten.

Informationen zu den Jugendangeboten findest du auf: www.aso.ch / Rubrik Angebote.

Harmonisierung bei Stipendien tut not

Der Verband der Schweizer Studierendschaften (VSS) lanciert eine Initiative zur Vereinheitlichung des Stipendienwesens.

In der Schweiz sind Eltern von Gesetzes wegen verpflichtet, für die Erstausbildung ihrer Kinder finanziell aufzukommen. Falls sie dafür über keine oder zu geringe Mittel verfügen, können sie von der öffentlichen Hand Unterstützung in Form von Stipendien beantragen. Auch Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz im Ausland, die aus Familien mit geringem Einkommen stammen und in der Schweiz eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren, haben das Recht, in ihrem Heimatkanton ein Stipendiengesuch einzureichen. Unter den zahlreichen Auslandschweizern, die in der Schweiz eine Ausbildung absolvieren, hat es einige, die dies ohne die finanzielle Unterstützung durch ihren Heimatkanton nicht könnten.

Da in der Schweiz die Kantone über die Vergabe von Ausbildungshilfen entscheiden, werden Stipendien nicht nach einheitlichen Kriterien vergeben. Sowohl die Bedingungen für eine Unterstützung wie die Höhe der Beiträge sind unterschiedlich. Der Verband der Schweizer Studierenden schaften hat deshalb eine Initiative zur Harmonisierung des Stipendienwesens lanciert. Er möchte die Zuständigkeit für Ausbildungsbeiträge auf Tertiärstufe dem



Bund übertragen. Bis zum 20. Januar 2012 müssen dafür 100 000 Unterschriften gesammelt werden.

Zusätzliche Informationen zum Thema sowie der vollständige Initiativtext finden sich auf: www.stipendieninitiative.ch

Für Informationen zur Ausbildung in der Schweiz:

AJAS – Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, Alpenstrasse 26, 3006 Bern
Telefon +41 31 356 61 04, Fax +41 31 356 61 01
E-Mail ajas@aso.ch

Schweizer Schulen im Ausland mit Gütesiegel

Dank der hohen pädagogischen Qualität der Schweizer Schulen im Ausland dürfen diese künftig ein Gütesiegel der Schweizer Regierung führen.



Die Schweizer Schulen im Ausland vermitteln auf vier Kontinenten Bildung nach Schweizer Standards. Diese hohe pädagogische Qualität wird nun mit einem offiziellen Gütesiegel versehen. Es darf ausschliesslich von den vom Bund anerkannten und von den Patronatskantonen evaluierten Schweizer Schulen im Ausland verwendet werden, und zwar gemäss speziell dafür erlassenen Richtlinien. Das Logo enthält mehrere Symbole: Das Schweizer Kreuz steht für die Autorisierung durch die offizielle Schweiz, die roten Quadrate versinnbildlichen die Schulstandorte im Ausland und deren zentralen Bezug zur Schweiz.

Zudem hat die Geschäftsstelle der Schweizer Schulen im Ausland einen neuen Namen und ein identisches Logo. Das Komitee für Schweizer Schulen im Ausland heisst jetzt «educationsuisse».

Inserat

Der Name verweist auf die sprachliche Vielfalt der Schweiz. Er soll aber auch leicht verständlich sein und auf die Kernaufgabe der Schulen hinweisen: Vermittlung von Schweizer Bildung.

SCHWEIZER SCHULEN AN FOLGENDEN STANDORTEN VERMITTELN BILDUNG NACH SCHWEIZER STANDARDS:

Brasilien:	São Paulo und Curitiba
Chile:	Santiago
Ghana:	Accra
Italien:	Bergamo, Catania, Como, Mailand und Rom
Kolumbien:	Bogotá
Mexiko:	Cuernavaca, Mexiko-Stadt und Querétaro
Peru:	Lima
Singapur:	Singapur
Spanien:	Barcelona und Madrid
Thailand:	Bangkok

Anmeldung

Die genauen Angaben zu den Winterlagern und das Anmeldeformular finden Sie unter www.sjas.ch → Unsere nächsten Lager. In berechtigten Fällen werden Beitragsreduktionen gewährt. Das entsprechende Formular kann auf dem Anmeldeformular bestellt werden. Auf Anfrage stellen wir Ihnen unsere Informationsbroschüre gerne auch per Post zu. Die zwei Winterlager in Arolla und Sedrun sind die zwei einzigen Angebote der SJAS in der Wintersaison 2011/12.

Sommerlager für Kinder von 8 bis 14 Jahren

Das Anmeldeverfahren für die Sommerlager startet im Februar 2012.

Die genauen Angaben zu den verschiedenen Sommerlagern im Jahr 2012 (Daten, Orte, Altersgruppen, etc.) und das Anmeldeformular finden Sie ab Februar 2012 unter www.sjas.ch → Unsere nächsten Lager. Diejenigen, welche die Angebotsübersicht in Papierform wünschen, können ab Februar 2012 die Broschüre auf der Geschäftsstelle bestellen.

Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS)
Alpenstrasse 26, 3006 Bern
Telefon +41 31 356 61 16, Fax +41 31 356 61 01
E-Mail: sjas@aso.ch, www.sjas.ch

AUSLANDSCHWEIZER-ORGANISATION

Unsere Dienstleistungen:

- Rechtsdienst
- Jugenddienst
- AJAS, der Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer
- KSA, das Komitee der Schweizer Schulen im Ausland (neu: educationsuisse)
- SJAS, die Stiftung für junge Auslandschweizer

ASO, Auslandschweizer-Organisation,
Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern,
Telefon +41 31 356 61 00, Fax +41 31 356 61 01,
www.aso.ch

Perfekt vorgesorgt – mit Soliswiss

Lebens- und Krankenversicherungen, Vermögensaufbau, Schutz gegen politisches Risiko

Wünschen Sie eine persönliche Beratung? www.soliswiss.ch, T +41 31 380 70 30

SOLISWISS